



caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Sozialzentren für die Kriegsbedrohten

Ukraine: Hilfe für alte Menschen und Jugendliche im Osten



Die Situation

In der Ostukraine herrschte bereits vor der russischen Invasion am 24. Februar 2022 Krieg. Die jahrelange humanitäre Krise hat die Resilienz der Bevölkerung geschwächt, auch weil die Infrastruktur marode ist. Es mangelt an sozialen Diensten, an einer erschwinglichen Gesundheitsversorgung, an Wasser- und Sanitäreinrichtungen, sowie an Bildung und Arbeitsplätzen. Besonders gefährdet sind Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen, die unverhältnismäßig stark der Gefahr von Missbrauch, Ausbeutung und Vernachlässigung ausgesetzt sind.

Auch die Caritas steht vor großen Herausforderungen. Ihr Sozialzentrum in Mariupol wurde 2023 zerstört. Das Team der Caritas Mariupol musste evakuiert werden und hat einen neuen Standort in Cherkasi aufgebaut. Die Caritas Kramatorsk wurde in den Westen der Ukraine, nach Chervonohrad, evakuiert. Die Caritas Zaphorizhzhia und Caritas Dnipro setzen ihre Arbeit trotz regelmäßigen Beschusses und Luftalarmen weiter fort.



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert

Das Projekt

Der Schwerpunkt der Arbeit der BMZ-finanzierten Sozialzentren ist die Hauskrankenpflege, mobile Altenhilfe und Kinder- & Jugendarbeit. Daneben werden die Zentren auch als Basis für andere Sozialdienste und Nothilfen genutzt, beispielsweise für Unterstützungsleistungen beim Wiederaufbau.

Während die zwei bisherigen BMZ-Projekte sich auf den Aufbau und die Bereitstellung von sozialen Diensten und humanitärer Hilfen für Binnenvertriebenen und Aufnahmegemeinden in der Ukraine konzentrierten, soll das aktuelle Projekt die Nachhaltigkeit der sozialen Dienste und der Caritas Sozialzentren sicherstellen. Dies geschieht durch die Ausarbeitung und Umsetzung einer Exit-Strategie, welche sich neue Möglichkeiten im Rahmen der nationalen Dezentralisierungsprozesse in der Ukraine zu eigen macht. Durch eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, größere Transparenz und die Verbesserung von Erreichbarkeit und Qualität der Sozialdienstleistungen will das Projekt deren Modelle weiterentwickeln. Die Grundlagen der Sozialdienstleistungen sollen in Hinblick auf das Subsidiaritätsprinzip in Zusammenarbeit mit den neuen territorialen Verwaltungseinheiten abgestimmt und weiterentwickelt werden damit auch die Caritas bei deren Erbringung langfristig und intensiv mitwirken kann.